

2016

POSTBANK KONZERN
ZWISCHENMITTEILUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2016

VORBEMERKUNG

Gemäß § 37x Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in der bis zum 26. November 2015 geltenden Fassung musste ein Unternehmen, das als Inlandsemittent Aktien begibt, jeweils in der ersten und in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres über die wesentlichen Ereignisse des Mitteilungszeitraums und die Lage des Unternehmens in einer Zwischenmitteilung berichten. Mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Umsetzung der europäischen Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie“ am 26. November 2015 wurde die gesetzliche Pflicht zur Veröffentlichung von Zwischenmitteilungen von Inlandsemittenten aufgehoben.

Mit der nachfolgenden Zwischenmitteilung genügen wir freiwillig den Anforderungen an die Erstellung von Quartalsmitteilungen der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB), welche Emittenten von zum Prime Standard zugelassenen Aktien gemäß § 51a Börsenordnung (BörsO) der FWB erfüllen müssen.

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den Vergleich der Zahlen zum 30. September 2016 mit denen des entsprechenden Vorjahreszeitraums bzw. bei Angaben zur Bilanz mit den Zahlen per 31. Dezember 2015.

VERGLEICHBARKEIT VON ANGABEN

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden die vom 1. April 2014 bis zum 31. Dezember 2015 in der PBC Banking Services GmbH gebündelten Servicegesellschaften (Betriebs-Center für Banken AG, VÖB-ZVD Processing GmbH, Postbank Direkt GmbH, Postbank Service GmbH und BHW Kreditservice GmbH) von der Postbank vollständig zurückerworben. Die aus dem Rückerwerb resultierende Erweiterung des Konsolidierungskreises hat zur Folge, dass insbesondere vormals konzernexterne Sonstige Aufwendungen für den Bezug von Dienstleistungen von den Servicegesellschaften sowie Sonstige Erträge aus der Personalüberlassung an die Servicegesellschaften in den ersten neun Monaten 2016 aufgrund der seit dem 1. Januar 2016 bestehenden Zugehörigkeit zum Konsolidierungskreis nicht mehr in den entsprechenden Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Stattdessen erfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die ersten neun Monate 2016 nun insbesondere die originären Verwaltungsaufwendungen sowie die von den Servicegesellschaften erzielten Erträge aus konzernexternen Dienstleistungen im Provisionsüberschuss.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist in den ersten drei Quartalen 2016 solide gewachsen. Dabei ließ die Dynamik nach einem witterungsbedingt starken Jahresauftakt im weiteren Verlauf nach. Wachstumsimpulse gingen – im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum – nahezu ausschließlich von der Binnennachfrage aus. Ein wichtiger Wachstumstreiber blieb dabei der private Verbrauch, der durch eine erhebliche Steigerung der Realeinkommen infolge deutlich zunehmender Lohn- und Gehaltseinkommen bei gleichzeitig sehr niedriger Inflation gestützt wurde. Signifikante Wachstumsbeiträge lieferten auch die Ausrüstungs- und die Bauinvestitionen. Zudem wurde der Staatsverbrauch außergewöhnlich stark ausgeweitet. Die solide Konjunktur wirkte sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote ging im Verlauf der ersten neun Monate dieses Jahres leicht zurück, während gleichzeitig die Zahl der Beschäftigten kräftig anstieg. Trotz der positiven Wirtschaftsentwicklung zeigte die Unternehmensstimmung starke Schwankungen. Hierzu trug nicht zuletzt die Entscheidung des Referendums im Juni 2016 in Großbritannien zum Austritt aus der Europäischen Union bei. Nach einem spürbaren Rückgang im Sommer konnte sich der ifo-Geschäftsklimaindex zuletzt aber deutlich verbessern.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) ist 2016 nochmals deutlich expansiver geworden. Im März hat die EZB ein breites Maßnahmenpaket geschnürt, um die Kreditvergabe anzuregen und die Inflationsrate wieder an ihre Zielgröße von knapp 2 % heranzuführen. Der Einlagensatz wurde um 10 Basispunkte auf –0,40 % gesenkt, der Hauptrefinanzierungssatz um 5 Basispunkte auf 0,00 % und der Spitzenrefinanzierungssatz ebenfalls um 5 Basispunkte auf 0,25 %. Das monatliche Volumen des EZB-Anleiheankaufprogramms wurde mit Wirkung zum April 2016 um 20 Mrd € auf 80 Mrd € aufgestockt. Seit Juni 2016 erwirbt die EZB im Rahmen dieses Programms erstmals auch Anleihen von Unternehmen, die nicht dem Bankensektor zuzurechnen sind. Zudem hat die EZB im Juni begonnen, im Quartalsrhythmus vier neue, zielgerichtete Langfristtender (TLTRO II) mit einer Laufzeit von je vier Jahren auszuschreiben. Der zu entrichtende Zinssatz entspricht zunächst dem im Zeitpunkt der Mittelaufnahme jeweils geltenden Hauptrefinanzierungssatz. Bei Erfüllung bestimmter Kriterien bei der Kreditvergabe kann er aber bis auf den jeweils gültigen Einlagensatz gesenkt werden. Über TLTRO II können die Banken – theoretisch – insgesamt Mittel in Höhe von bis zu 30 % ihres Bestandsvolumens an bestimmten Krediten aufnehmen. Bislang hielt sich die Inanspruchnahme aber in Grenzen und diente überwiegend der Ablösung von Mitteln, die im Rahmen von TLTRO I aufgenommen worden waren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Kundengeschäft

In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 konnte die Postbank eine erfreuliche Entwicklung im Neugeschäft mit Kreditprodukten verzeichnen. Das gesamte Kreditneugeschäft mit Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden erreichte ein Volumen von 14,6 Mrd € und legte damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,6 Mrd € bzw. 12,6 % zu. Im Privatkundengeschäft stieg das Kreditneugeschäft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 0,6 Mrd € bzw. 6,2 %. Das Neugeschäft der privaten Baufinanzierung einschließlich ausgezahlter Bauspardarlehen wuchs um ca. 0,4 Mrd € bzw. 4,8 % und erzielte ein Gesamtvolumen von mehr als 9,3 Mrd €. Das Ratenkreditneugeschäft konnte um mehr als 0,2 Mrd € bzw. 12,5 % auf ein Gesamtvolumen von 2,09 Mrd € gesteigert werden.

Das verbesserte Kreditneugeschäft machte sich zusätzlich positiv in der Bestandsentwicklung¹ bemerkbar. Insbesondere der Bestand an Ratenkrediten erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2015, und zwar um über 0,5 Mrd € bzw. 8,3 % auf 6,7 Mrd €. Im Baufinanzierungsgeschäft lag der Bestand im dritten Quartal 2016 bei rund 65,0 Mrd € und blieb damit im Vergleich zum Jahresende 2015 stabil.

Das Neugeschäft mit Firmenkundenkrediten und gewerblichen Immobilienfinanzierungen konnte in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um rund 1,0 Mrd € bzw. 33,8 % auf 3,9 Mrd € gesteigert werden. Der Bestand an Firmenkundenkrediten und gewerblichen Immobilienfinanzierungen konnte somit weiter ausgebaut werden und erhöhte sich von 13,8 Mrd € am Jahresende 2015 auf 14,4 Mrd € am 30. September 2016.

Die Mitteilung zur ab dem 1. November 2016 gültigen Neuorganisation der Girokontowelt wurde von unseren Kunden vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds mit Verständnis aufgenommen. Im Vergleich zum Jahresende 2015 war am Ende des dritten Quartals 2016 im Bestand der privaten Girokonten eine leichte Abnahme um 0,3 % zu verzeichnen. Mit weiterhin rund 5,2 Millionen privaten Girokonten bleibt die Postbank unverändert führend im deutschen Markt.

Der Bestand an Spar- und Sichteinlagen betrug zum 30. September 2016 knapp über 76,4 Mrd €. Im Vergleich zum Jahresende 2015 entwickelten sich die Spareinlagen der Privatkunden aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus um 2,6 Mrd € bzw. 5,7 % rückläufig, während sich die Sichteinlagen um ca. 2,8 Mrd € bzw. 9,2 % erhöhten.

¹Berechnungsweise zu Vorquartalen angepasst

Erfolgsrechnung

Das Ergebnis vor Steuern lag in den ersten neun Monaten 2016 mit 214 Mio € um 177 Mio € bzw. 45,3 % unter dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern betrug entsprechend 4,0 % nach 8,0 % im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern beinhaltet um 26 Mio € gestiegene Belastungen aus Beiträgen zu Einlagensicherungssystemen, um 49 Mio € höhere Aufwendungen für strategische Initiativen und um 12 Mio € niedrigere sonstige betriebliche Erträge aus strategischen Initiativen sowie außergewöhnliche Aufwendungen für Rechtsrisiken in Höhe von 56 Mio €. Kompensierend wirkte der Verkauf der strategischen Beteiligung an Visa Europe Ltd. (104 Mio €) im Betrachtungszeitraum, während der entsprechende Vergleichszeitraum des Vorjahres durch einen Umstellungseffekt bei der Vereinnahmung von Zinserträgen und Provisionen in Höhe von 53 Mio € positiv beeinflusst war. Ohne diese Sachverhalte hätte das Ergebnis vor Steuern um 86 Mio € oder 20 % unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode gelegen.

Die Postbank erzielte in den ersten neun Monaten 2016 einen Konzerngewinn in Höhe von 179 Mio € (Vergleichszeitraum 2015: 374 Mio €).

Die Gesamterträge konnten mit 2.566 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert nahezu konstant gehalten werden. Unter Berücksichtigung der in den ersten neun Monaten 2016 aus dem Verkauf der strategischen Beteiligung an Visa Europe Ltd. sowie der durch die erneute Konsolidierung der Servicegesellschaften im Provisionsüberschuss erzielten Erträge aus konzernexternen Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 70 Mio € zeigt sich, dass sich das Zinsumfeld trotz des weiterhin starken Kreditneugeschäfts insgesamt negativ auf die Gesamterträge auswirkte.

Der Zinsüberschuss sank gegenüber dem Vorjahreswert um 104 Mio € bzw. 5,5 % auf 1.770 Mio €, vor allem aufgrund des für alle einlagenstarken Banken herausfordernden Zinsumfelds. Der spürbare Rückgang der Zinsaufwendungen konnte die insgesamt rückläufigen Zinserträge nicht vollständig kompensieren.

Insgesamt lag der Provisionsüberschuss, u. a. aufgrund der Zurückhaltung unserer Kunden bei ausgewählten Produkten mit 584 Mio € um 17 Mio € bzw. 2,8 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Seit Beginn des Jahres 2016 konnte der Provisionsüberschuss als Folge der erneuten Konsolidierung unserer Servicegesellschaften von zusätzlichen Erträgen in Höhe von 70 Mio € profitieren, jedoch entfielen positive Effekte aus der Umstellung der Vereinnahmung von Provisionen für die Vermittlung von Restschuldversicherungen in Höhe von 43 Mio € im Vergleichszeitraum.

Das kombinierte Handels- und Finanzanlageergebnis lag mit 212 Mio €, insbesondere durch den Verkauf einer strategischen Beteiligung an der Visa Europe Ltd., deutlich über dem Ergebnis der ersten neun Monate 2015.

Die Risikovorsorge sank gegenüber den ersten neun Monaten 2015 deutlich um 24 Mio € bzw. 16,6 % auf 121 Mio € und spiegelt damit die hohe Kreditqualität und das konservative Geschäftsmodell der Postbank wider. Die auf Basis des dritten Quartals 2016 annualisierte Nettozuführungsquote – bezogen auf den Kundenkreditbestand – lag entsprechend mit 16 Basispunkten weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Das Privatkundenkreditgeschäft mit seinem signifikanten Anteil an hoch besicherten deutschen Immobilienfinanzierungen profitiert anhaltend von den stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, insbesondere den weiterhin guten Bedingungen am deutschen Arbeitsmarkt.

Gesamthaft betrachtet – d. h. unter Berücksichtigung von Verwaltungsaufwand und Sonstigen Aufwendungen – konnten die Aufwendungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum durch ein striktes Kostenmanagement um 29 Mio € bzw. 1,2 % reduziert werden. Damit zeigten sich durch die realisierten strategischen Ansätze wie die Investition in das Filialnetz, z. B. zur Ausstattung der Filialen mit SB-Automaten, oder die Optimierung der Prozesse in den Backoffice-Einheiten bereits erste positive Effekte in der Kostenentwicklung.

Der Verwaltungsaufwand stieg infolge der erneuten Konsolidierung unserer Servicegesellschaften um 306 Mio € bzw. 16,1 % auf 2.201 Mio €. Dieser Anstieg ist in Verbindung mit den um 335 Mio € bzw. 76,7 % verringerten Sonstigen Aufwendungen zu sehen, in denen die Entgelte für durch die Servicegesellschaften erbrachte Leistungen im Vergleichszeitraum 2015 erfasst worden waren. Die Cost Income Ratio erhöhte sich von 81,3 % auf 87,3 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Sonstigen Erträge zurückzuführen, welcher sich im Verhältnis stärker als die leicht verbesserte Gesamtkostenbasis auswirkte.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der Postbank ging gegenüber dem Jahresende 2015 um rund 3,2 Mrd € bzw. 2,1 % auf 147,4 Mrd € zurück.

Auf der Aktivseite der Bilanz konnte das Gesamtvolumen der Forderungen an Kunden im Vergleich zum Jahresende 2015 – getrieben durch die positive Entwicklung im Kreditneugeschäft – um 2,3 Mrd € bzw. 2,4 % gesteigert werden. Neben der spürbaren Erhöhung des Bestands an Ratenkrediten um knapp 0,7 Mrd € bzw. 10,2 % gelang es zusätzlich, den Bestand an Firmenkundenkrediten in ähnlicher Höhe zu steigern. Im gleichen Zeitraum konnten die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um 4,3 Mrd € bzw. 27,1 % auf 11,6 Mrd € sowie der Bestand an Finanzanlagen um 1,3 Mrd € bzw. 4,4 % reduziert werden.

Auf der Passivseite der Bilanz zeigte sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Vorjahresresultimo ein leichter Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 0,9 Mrd € bzw. 0,7 % auf 118,3 Mrd €. Diese Entwicklung spiegelt die aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus anhaltend geringe Sparneigung bzw. erhöhte Konsumbereitschaft wider. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im gleichen Zeitraum um 1,7 Mrd € bzw. 11,0 % auf 13,7 Mrd €. Das bilanzielle Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2015 leicht um 55 Mio € bzw. 0,8 % auf knapp 7,1 Mrd €. Begründet ist dies durch eine Anpassung der Gewinnrücklage, die aufgrund des Rückerwerbs der Servicegesellschaften vorgenommen werden musste.

Kapitalkennziffern

Unter Anrechnung des Zwischengewinns für die ersten neun Monate 2016 konnte die CET1-Quote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio) ohne Berücksichtigung der gesetzlichen Übergangsregelungen (fully phased-in) nach 11,5 %¹ zum Jahresende 2015 leicht auf 11,6 % zum 30. September 2016 gesteigert werden. Die CET1-Quote unter Berücksichtigung der gesetzlichen Übergangsregelungen (regular phased-in) und der Anrechnung des Zwischengewinns betrug am 30. September 2016 13,2 % im Vergleich zum Vorjahresendwert von 13,8 %¹. Der Rückgang in der regular phased-in CET1-Quote ist hauptsächlich auf den Anstieg des anwendbaren Prozentsatzes der Übergangsbestimmungen für Kapitalabzugspositionen von 40 % auf 60 % zurückzuführen.

¹Auf der Grundlage des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015, Angaben angepasst

Die Leverage Ratio per 30. September 2016 lag unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen (regular phased-in) und der Anrechnung des Zwischengewinns mit 3,9 % moderat unter dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2015: 4,1 %). Ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen (fully phased-in) und unter Anrechnung des Zwischengewinns reduzierte sich die Verschuldungsquote im Vergleich zum Jahresende 2015 leicht von 3,4 % auf 3,3 %. Den Berechnungen liegen die neuen regulatorischen Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2015/62 zugrunde.

Ausblick/Prognoseveränderungsbericht

Im Hinblick auf den Geschäftsverlauf des Postbank Konzerns im Geschäftsjahr 2016 können wir nach Ablauf der ersten neun Monate 2016 unsere Erwartungen gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 bzw. im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2016 in einigen Punkten präzisieren.

Aufgrund der gestiegenen Beiträge zu Einlagensicherungssystemen korrigieren wir die verbesserte Halbjahresprognose für den Verwaltungsaufwand und erwarten wie zu Beginn des Jahres nun wieder einen spürbaren Anstieg als Folge der zum Jahresbeginn erfolgten erneuten Konsolidierung unserer Servicegesellschaften. Aufgrund der Anpassung von Kapazitäten und der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen erwarten wir entgegen unserer Prognose im Konzernlagebericht 2015 nunmehr ein um 200 Vollzeitkräfte (FTE) geringeres Wachstum in der Mitarbeiteranzahl.

Vor dem Hintergrund der Zurückhaltung unserer Kunden bei ausgewählten Produkten sowie der erst zum 1. November 2016 wirksam werdenden Neuorganisation des Preismodells für Girokonten erwarten wir für den Provisionsüberschuss auf Jahressicht nur noch einen moderaten Anstieg. Gleichzeitig ändern wir unsere bisherige Prognose zur Risikovorsorge; anstelle eines leichten Rückgangs sehen wir für das Geschäftsjahr 2016 nun eine deutliche Entlastung der Risikovorsorge voraus.

Im Hinblick auf das bereinigte Ergebnis vor Steuern bestätigen wir unverändert die im Halbjahresfinanzbericht 2016 mitgeteilte Prognose.

Aufgrund der im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2016 um einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag korrigierten Erwartungen zu den genannten Ergebniskomponenten, die zum Teil auf zunehmende regulatorische Belastungen sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau zurückzuführen sind, erwarten wir, dass das Ergebnis vor Steuern anstatt um einen niedrigen nunmehr um einen mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag rückläufig sein wird.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres 2016 werden für die Postbank Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz, der Ausbau des Neukreditgeschäfts sowie Investitionen in die Digitalisierung im Vordergrund stehen. Darüber hinaus sind weitere strategische Maßnahmen zur Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit in Planung.

KONZERN-KENNZAHLEN NACH IFRS ZUM 30. SEPTEMBER 2016
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2016

	01.01. – 30.09.2016 Mio €	01.01. – 30.09.2015 ¹ Mio €
Zinserträge	3.086	3.296
Positive Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten	21	11
Zinsaufwendungen	-1.299	-1.420
Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-38	-13
Zinsüberschuss	1.770	1.874
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-121	-145
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	1.649	1.729
Provisionserträge	811	815
Provisionsaufwendungen	-227	-214
Provisionsüberschuss	584	601
Handelsergebnis	20	35
Ergebnis aus Finanzanlagen	192	57
Verwaltungsaufwand	-2.201	-1.895
Sonstige Erträge	72	301
Sonstige Aufwendungen	-102	-437
Ergebnis vor Steuern	214	391
Ertragsteuern	-35	-17
Ergebnis nach Steuern	179	374
Ergebnis Konzernfremde	0	0
Konzerngewinn	179	374

¹Angaben angepasst

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2016

Aktiva	30.09.2016 Mio €	31.12.2015 ¹ Mio €
Barreserve	1.759	1.357
Forderungen an Kreditinstitute	11.575	15.876
Forderungen an Kunden	100.722	98.397
Risikovorsorge	-970	-923
Handelsaktiva	661	647
Hedging Derivate	173	78
Finanzanlagen	29.422	30.768
davon: als Sicherheit übertragen	3.367	5.971
Immaterielle Vermögenswerte	1.953	1.902
Sachanlagen	680	678
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	112	101
Latente Ertragsteueransprüche	148	72
Sonstige Aktiva	1.131	1.169
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	20	489
Summe Aktiva	147.386	150.611

Passiva	30.09.2016 Mio €	31.12.2015 ¹ Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.748	15.443
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	118.289	119.150
Verbrieftete Verbindlichkeiten	3.339	3.446
Handelspassiva	576	665
Hedging-Derivate	101	208
Rückstellungen	908	703
Tatsächliche Ertragsteuerpflichtungen	78	110
Latente Ertragsteuerpflichtungen	27	9
Sonstige Passiva	571	466
Nachrangkapital	2.632	3.239
Eigenkapital	7.117	7.172
a) Gezeichnetes Kapital	547	547
b) Kapitalrücklage	2.191	2.010
c) Andere Rücklagen	4.194	4.003
d) Konzerngewinn	179	606
Anteile im Fremdbesitz	6	6
Summe Passiva	147.386	150.611

¹Angaben angepasst

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

	Retail Banking		Firmenkunden		Financial Markets	
	01.01. – 30.09.2016 Mio €	01.01. – 30.09.2015 Mio €	01.01. – 30.09.2016 Mio €	01.01. – 30.09.2015 Mio €	01.01. – 30.09.2016 Mio €	01.01. – 30.09.2015 Mio €
Zinsüberschuss	1.851	1.888	255	279	-74	-30
Handelsergebnis	5	15	7	0	10	22
Finanzanlageergebnis	90	0	0	-3	79	28
Provisionsüberschuss	481	534	93	96	-19	-17
Gesamterträge	2.427	2.437	355	372	-4	3
Verwaltungsaufwand	-1.146	-1.090	-72	-66	-23	-33
Risikovorsorge	-81	-129	-33	-16	0	1
Sonstige Erträge	12	24	2	1	0	0
Sonstige Aufwendungen	-151	-89	0	0	-1	0
Verrechnungen	-619	-594	-120	-111	-36	-33
Ergebnis vor Steuern	442	559	132	180	-64	-62
Externe Erträge	2.424	2.434	353	370	-4	3
Intersegmenterträge	3	3	2	2	0	0
Wertminderungen (IAS 36.129)	-18	-19	-1	-1	0	0
Wertaufholungen (IAS 36.129)	0	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	-18	-19	-1	-1	0	0
Cost Income Ratio (CIR)	80,1	74,0	56,2	50,5	1.005,6	1.262,4
Eigenkapital-Rendite vor Steuern (RoE)	16,8	24,9	32,6	48,8	-5,2	-5,7

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

	Non Core Operating Unit		Cost Center/ Konsolidierung		Gesamt	
	01.01. – 30.09.2016 Mio €	01.01. – 30.09.2015 Mio €	01.01. – 30.09.2016 Mio €	01.01. – 30.09.2015 Mio €	01.01. – 30.09.2016 Mio €	01.01. – 30.09.2015 Mio €
Zinsüberschuss	-267	-264	5	1	1.770	1.874
Handelsergebnis	0	0	-2	-2	20	35
Finanzanlageergebnis	9	10	14	22	192	57
Provisionsüberschuss	0	5	29	-17	584	601
Gesamterträge	-258	-249	46	4	2.566	2.567
Verwaltungsaufwand	-9	-15	-951	-691	-2.201	-1.895
Risikovorsorge	-7	-1	0	0	-121	-145
Sonstige Erträge	0	4	58	272	72	301
Sonstige Aufwendungen	-4	1	54	-349	-102	-437
Verrechnungen	-32	-31	807	769	0	0
Ergebnis vor Steuern	-310	-291	14	5	214	391
Externe Erträge	-258	-249	51	9	2.566	2.567
Intersegmenterträge	0	0	-5	-5	0	0
Wertminderungen (IAS 36.129)	0	0	-54	-62	-73	-82
Wertaufholungen (IAS 36.129)	0	0	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	-54	-62	-73	-82
Cost Income Ratio (CIR)	-17,5	-18,7			87,3	81,3
Eigenkapital-Rendite vor Steuern (RoE)	-28,9	-24,0	0,0	0,0	4,0	8,0

SONSTIGE KENNZAHLEN

		01.01. – 30.09.2016	01.01. – 30.09.2015
Aufwand-Ertrag-Relation	%	87,3	81,3
Eigenkapital-Rendite vor Steuern	%	4,0	8,0
Ergebnis je Aktie ¹	€	0,82	1,71
		30.09.2016	31.12.2015
Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet)	Tsd	18,51 ²	14,76
Risikoaktiva	Mrd €	43,60	45,17
Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio) regular phased-in	%	13,2 ³	13,8 ⁴
Harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Capital Ratio) fully phased-in	%	11,6 ³	11,5 ⁴
Leverage Ratio (regular phased-in) ⁵	%	3,9 ³	4,1
Leverage Ratio (fully phased-in) ⁵	%	3,3 ³	3,4

Langfristrating	30.09.2016	30.09.2015
Fitch	BBB+/Ausblick stabil	A-/Ausblick negativ

¹Basierend auf 218,8 Millionen Aktien

²Konsolidierung der Servicegesellschaften ab 1. Januar 2016

³Unter Anrechnung des Zwischengewinns zum 30. September 2016

⁴Auf der Grundlage des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015, Angaben angepasst

⁵Den Berechnungen liegen die regulatorischen Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2015/62 vom 10. Oktober 2014 zugrunde.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Postbank AG
Zentrale
Investor Relations
Friedrich-Ebert-Allee 114–126
53113 Bonn
Postfach 40 00
53105 Bonn
Telefon: 0228 920 - 0

Investor Relations

Telefon: 0228 920 - 18003
E-Mail: ir@postbank.de
www.postbank.de/ir

Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

Koordination/Redaktion

Postbank
Investor Relations

Diese Zwischenmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Postbank Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieser Zwischenmitteilung werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieser Zwischenmitteilung Gültigkeit haben. Die Deutsche Postbank AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.